

# Abschlussbericht von Dominik Bönisch

Empfangende Institution: Ludwig Museum - Museum of Contemporary Art Budapest, Ungarn

Zeitraum: 06. Juni 2017 bis 06. August 2017

Entsendende Institution: Stiftung Universität Hildesheim

---

## I. Praktikumsunternehmen

Das Ludwig Museum - Museum of Contemporary Art in Budapest stellt eines der weltweit etablierten Kunstmuseen dar, welche die Sammlung von Peter und Irene Ludwig verwalten und präsentieren. Schwerpunkt hierbei sind Hauptwerke der Modernen und zeitgenössischen Kunst. Die Sammlung umfasst vor allem Werke der Pop Art (Andy Warhol, Claes Oldenburg, Robert Rauschenberg etc.), aber auch der ost- und zentraleuropäischen Kunstgeschichte. Weiterhin liegt ein klarer Fokus auf der Sammlung, Erforschung und Präsentation ungarischer Kunst, beginnend in den sechziger Jahren bis heute. Das Museum möchte vor allem die osteuropäische Kunstszene in den internationalen Kontext stellen und dabei aktuelle Positionen über die Landesgrenzen hinaus kontextualisieren.

Auf das Ludwig Museum bin ich über einen Besuch in der Dependence in Köln aufmerksam geworden. Nachdem für mich klar war, dass ich mein Erasmus-Semester in Budapest studieren kann, wollte ich im Anschluss ein Praktikum absolvieren. Ich habe bereits ca. ein halbes Jahr vor dem eigentlichen Praktikum Kontakt zu einer Mitarbeiterin des International Relations Office aufgenommen und meine Bewerbung eingereicht. Als ich dann in Budapest ankam, folgten ein erstes Kennenlernen und Gespräche. Nach Abwägung meiner Fähigkeiten und Interessen wurde ich an die Senior Kuratorin verwiesen, die begonnen hat, eine neue Ausstellung zu planen und welche mich als Assistentin aufnehmen konnte.

Grundsätzlich war es nicht selbstverständlich, ein Praktikumsplatz zu erhalten. Obwohl mein Engagement geschätzt wurde, sind vor allem im Sommer (sehr heiß), die Projektarbeiten und Aufgabengebiete reduziert, da sich viele Mitarbeiter\_innen im Urlaub befinden und eine Art „Minimalbetrieb“ stattfindet. Daher gilt es frühzeitig über den genauen Zeitraum abzuwägen bzw. ist es von Vorteil, flexibel zu sein. Meine mitbetreute Ausstellung war von der „Sommerpause“ nicht betroffen, da die Vorbereitungen gerade erst zum Praktikumsbeginn gestartet sind.

## II. Aufgaben innerhalb des Unternehmens

Mein Praktikum hatte die kuratorische Assistenz für die geplante Ausstellung zum Thema "Kunst und Wirtschaft" als Schwerpunkt. Hierbei konnte ich folgende Aufgaben übernehmen:

- Recherchen zu verschiedenen Kunstwerken,

- Zusammentragen ausgewählter Künstler\_innen als Beiträge für die Ausstellung,
- Anfertigung von Begleittexten,
- Korrespondenz mit Galerien zu Themen wie Versicherung und Leihmodalitäten,
- Aufbau einer Datenbank zur Kumulierung der Ausstellungsbeiträge und
- administrative Tätigkeiten.

Während der Ausführung der Aufgaben konnte ich die Strukturen und Abteilungen des Museums kennenlernen und mit verschiedenen Akteur\_innen im Haus zusammen arbeiten. Die Sprachbarriere hat jedoch ein tieferes Einsteigen in die Abläufe verhindert. Ich konnte eigenverantwortlich, frei und selbstorganisiert arbeiten. Meinen Ideen und Vorschlägen gegenüber war man aufgeschlossen und ich habe mich ernst genommen und integriert gefühlt.

Neben den Aufgaben aus dem Praktikum heraus, konnte ich an Eröffnungen und Presseevents des Museums teilnehmen. Somit konnte ich mehr über verschiedene Ausstellungen erfahren, an Touren teilnehmen und das diverse Publikum des Hauses betrachten. Dadurch fiel mir eine Identifikation mit dem Unternehmen und dem Museumsalltag im Allgemeinen leichter.

### III. Bezug des Praktikums zum Studium bzw. zum künftigen Berufsweg

Da ich meinen zukünftigen beruflichen Werdegang ebenfalls an einem zeitgenössischen Kunstmuseum vollziehen möchte, war das Praktikum ein erster Schritt, ein Haus näher kennen zu lernen. Erlerntes aus der Theorie konnte ich in der Praxis überprüfen. Besonders die kuratorische Konzeption war hierbei spannend. Wie funktioniert die Planung einer Ausstellung an einer etablierten Kunstinstitution? Was ist anders zu Ausstellungen, welche ich im Rahmen meines Ehrenamts kuratiert habe? Dies waren Fragen, welche ich für mich klären konnte. Das Kennenlernen verschiedener Mitarbeiter\_innen ist hilfreich zum Ausbau meines persönlichen Netzwerkes und kann bei der späteren Bewerbung an einem der Ludwig-Museen von Nutzen sein. Hierbei versuche ich im Detail Kontakte nach Aachen und Köln auszubauen.

Weiterhin war es spannend Werke aus der Sammlung zur Pop Art zu sehen. Im Semester vor dem Praktikum war Andy Warhols Oeuvre Seminarthema, sodass es mir möglich war, besprochene Werke im Original erleben zu können.

### IV. allgemeine Auslandserfahrungen

Ich habe bereits vor dem Praktikum ein Semester an der Moholy-Nagy University of Art and Design in Budapest studiert, sodass mir die Stadt bereits vertraut war. Meine Organisation bestand aus der Bewerbung an der Universität sowie am Museum. Danach folgten die Reiseplanung und der finale Umzug. Spezielle Visavorkehrungen o.ä. benötigt man nicht. Ich hatte den Anspruch nicht mit Deut-

schen zusammen zu wohnen. Es ist von Vorteil, eine\_n ungarischen Freund\_in vor Ort zu haben, um bei Übersetzungen Hilfe zu bekommen oder jemanden zur Besichtigung zu schicken. So habe ich es gemacht und bin in ein kleines Zimmer am Kálvin Tér gezogen. Ich habe mit der Wohnungssuche etwa zwei Monate vor Abflug begonnen. Ich habe einen Sprachkurs an der Universität belegt, welcher die Basics vermittelt hat. Jedoch ist die Sprache nicht leicht und blieb mir während des gesamten Aufenthalts verschlossen. Dafür konnte ich mein Englisch verbessern, welches ich prinzipiell auch im Praktikum anwenden konnte. Ich habe die meiste Zeit mit Erasmus-Studierenden verbracht jedoch auch Zugang zu Ungarn und Ungarinnen gefunden. Mein Zusammenwohnen mit Locals war hierbei natürlich hilfreich.

Grundsätzlich ist Budapest eine absolute Traumstadt. Die Donau, die Architektur, die Thermalbäder, es gibt so viel zu sehen und zu tun. Wenn man zum ersten Mal bei Sonnenuntergang auf der Citadelle sitzt und über die Stadt blickst, ist klar, dass du alles richtig gemacht hast. Die Leute sind sehr herzlich und hilfsbereit. Jedoch muss man erst miteinander auftauen und sich annähern. Ich vermisse jetzt schon meine Straße und all die tollen Leute, die ich kennenlernen durfte. Ich würde immer wieder ein Erasmus-Auslandssemester sowie ein anschließendes Praktikum in Budapest anstreben.

Hilfreiche Links zum Weiterinformieren:

- [wlovebudapest.de](http://wlovebudapest.de)
- [budapestbeacon.com/](http://budapestbeacon.com/)
- <https://meanwhileinbudapest.com/>

Für Fragen stehe ich gern unter der E-Mail-Adresse [boenisch@uni-hildesheim.de](mailto:boenisch@uni-hildesheim.de) zur Verfügung.



---

Budapest, 11.08.2017